

Wasserturm und Kaiser-Franz-Josefs-Brücke nach der Hochwasserkatastrophe 1910. Diese Karte aus dem Alber-Nachlass zeigt, dass Martin und Aline über die Vorgänge in Liechtenstein und der Nachbarschaft auch Jahre nach ihrer Auswanderung informiert waren



bleiben konnten. Die Tochter der Base Magdalena hat uns in der Stube am Tisch alle beisammen auf Photographie genommen, alle gesund. Kaum sind zwei Tage verflossen, als sie von uns abreisten, erkrankte mein 25jähriger Sohn Josef unter der Arbeit beim Kaminkehren und nach 21 Tagen starb er uns weg, was uns grossen Verdruss machte. Er hat die Blinddarmentzündung und noch dazu Bauchfellentzündung bekommen. Er ist schon 3 Jahre Meister für unser Land gewesen und hat uns schweres Geld verdient, was wir jetzt mangeln. Sind die zwei Töchter wieder gesund nach Amerika gekommen? Sie haben uns versprochen, das Photographie von unser Familie zu senden, bis jetzt haben wir noch nichts bekommen. Wir haben von Josef kein Photographie, das wir es gross machen lassen könnten. Der Sohn Martin geht alle Tage nach Feldkirch. Er arbeitet bei Serafin Pümpel im Kontor. Sofie ist geboren 31. Mai 1891 und Alban den 25. Februar 1893, die arbeiten bei mir, unser Hauswesen zu bestreiten. Ich kann nicht mehr viel arbeiten, ich mag es nicht mehr erschnaufen und muss buckelt herumgehen, denn das Alter bringt allerlei Gestalten. Jetzt bin ich 70 Jahre, weiss nicht, wann der letzte Tag ist in die Ewigkeit zu meiner Geschwister Maria Anna, Jakob und Albert. Ich bin ein wenig marod und darf beim kalten Wetter nicht aus der Stube, sitze immer beim Ofen. Der Winter ist angerückt und haben ein wenig Schnee und kalt. Der Sommer ist sehr nass gewesen und haben den ganzen Sommer in der Woche nie mehr als zwei Tage schönes Wetter gehabt, bis Oktober, was bei meinem Leben nie vorkommen ist, dass man das Heu kaum einbringen konnte. Die Feldkircher hat das Wasser am 15. Juni schrecklich heimgesucht, man konnte nur noch mit Floss und Schiffen